



Zukunftsinitiative Land(wirt)schaft

Die zunehmende Erderhitzung, immer häufiger auftretende **Dürren, Hitzeperioden und Fluten** bedrohen unsere Lebensgrundlagen und die Basis in unserer Region, weiterhin Nahrungsmittel zu erzeugen. Gleichzeitig aber wächst die Bedeutung unserer regionalen Lebensmittelproduktion, weil Importe aus dem noch wasserärmeren Süden Europas höchstwahrscheinlich zurückgehen werden.

Dass sich die Auswirkungen der Erderhitzung immer stärker und dramatischer zeigen, ist auch Folge von massiven Veränderungen der Landschaft, von Bodenversiegelung, Flächenfraß und **dadurch** gestörten Wasserkreisläufen.¹

Deshalb sehen wir die dringende Notwendigkeit, sowohl unsere Landschaft als auch die Landwirtschaft besser an die Klimaveränderungen anzupassen.

Wir sind davon überzeugt, dass **rein technische Lösungen**, wie zum Beispiel der **Ausbau der Bewässerungssysteme**, **alleine nicht ausreichen** werden. Zusätzlich sind **naturbasierte Lösungen** wie z.B. Feldhecken, Bäume, Agroforst, Versickerungsgräben, Renaturierung von Gewässern, Feuchtgebiete, Humusaufbau etc. notwendig.²

**Gemeinsam können wir auf den „landschaftsgetriebenen Klimawandel“ regional Einfluss nehmen:³
Private Grundbesitzer, Kommunen, Kirchen, Landwirte, zusammen mit Politik und Behörden**

Wir brauchen:

- ✓ **Vegetation und Wasserrückhalt** in der Fläche. So kann der Wasserkreislauf wieder in Gang kommen, der Landschaftswasserhaushalt wird stabilisiert, die Hochwassergefahr sinkt und Starkregen wird nutzbar gemacht für den Aufbau des Grundwasserkörpers.⁴
- ✓ **Mehr Bäume und Hecken.** Indem sie Wasser verdunsten, kühlen sie Boden und Luft.⁵ Zusätzlich bremsen sie austrocknende Winde und reduzieren die Erosion.
- ✓ **Einen lebendigen, humosen Boden mit ganzjähriger Bedeckung.** Er kann ein Vielfaches an Wasser aufnehmen und speichern, hält Starkregen zurück für die nächste Trockenperiode und mindert so das Überflutungsrisiko.⁶

Diese Maßnahmen dienen gleichzeitig der Klimaanpassung und dem Klimaschutz!

Sie entfalten zahlreiche Synergie-Effekte: Im Gegensatz zu rein baulichen Maßnahmen verbrauchen sie kaum Ressourcen (Betonherstellung, Transport), sie binden CO₂ in Biomasse und Boden statt Treibhausgase freizusetzen und fördern die Artenvielfalt (Biodiversitätskrise) durch Schaffen von Lebensräumen und erträglichen Lebensbedingungen. Sie steigern die Bodenfruchtbarkeit und Ertragsfähigkeit unser landwirtschaftlichen Betriebe.

Deshalb fordern wir Politik und Verwaltung (AELF, WWA, LfU, Amt für Ländliche Entwicklung, Regierung v. Unterfranken und Bayern) auf, die **Rahmenbedingungen zu schaffen**, die Landwirte, Flächeneigentümer und Kommunen benötigen, um unsere **Landschaft klimafit** zu machen.

Unser konkreter Appell lautet daher:

- ✓ Setzen Sie einen“ Krisenstab „BODEN-WASSER-KLIMA-BIODIVERSITÄT“ ein für einen konstruktiven Dialog der beteiligten Ämter und Fachstellen.
- ✓ Bringen Sie die Forschungsergebnisse und Erkenntnisse aus Praxis- und Pilotprojekten in die flächendeckende Umsetzung für eine „Bodenneuordnung zum Wasserrückhalt / Flurneuordnung Schwammlandschaft / ökologische Flurbereinigung“
- ✓ Ermächtigen Sie die zuständigen Stellen, Projekte auf den Weg zu bringen, praxistaugliche Förderprogramme zu entwickeln und tragen Sie die entsprechenden Informationen **aktiv** an die potentiellen Akteure heran.
- ✓ Machen Sie Klimaschutz und Klimafolgenanpassung durch „naturbasierte Lösungen“ zur Pflichtaufgabe von Kommunen und stellen Sie die dafür notwendigen Finanzmittel bereit.
- ✓ Stoppen sie den kommunalen Wettbewerb um Baugebiete und Gewerbeflächen, indem die kommunalen Einnahmen flächensparendes Verhalten belohnen
- ✓ Sensibilisieren und gewinnen Sie Flächeneigentümer und Kommunen für den Aufbau einer klimafitten Landschaft und unterstützen Sie sie bei der Umsetzung.
- ✓ Ordnen Sie diese Aufgabe beispielsweise den vielerorts bereits tätigen Klimamanagern zu.
- ✓ Stellen Sie sicher, dass Grundbesitzern, die in derartige natürliche klimaschützende Maßnahmen investieren, nicht ihre Eigentums- und Verfügungsrechte genommen werden.

Zitate/Quellen:

Aus der Politik:

Markus Söder, 21.06.23 beim „Runden Tisch zur Wasserversorgung in Bayern“ (BR24 live): Wegen der Veränderungen im Wasserkreislauf müssten Anpassungsprozesse beschleunigt werden, bei Kommunen, Landwirtschaft, Energieversorgern, Wirtschaft. Er nennt nicht nur WasserCent und Mehrfachnutzung von Wasser sondern auch „Regenwasser speichern, Schwammstadtphilosophie, Bäume pflanzen, dauerhaft Vegetation erhalten“ was auch der Starkregenvorsorge diene

Michaela Kaniber, bayer. Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, 21.06.23 beim „Runden Tisch zur Wasserversorgung in Bayern“ (BR24 live): „Landwirtschaft ist auch Lösung, ...es braucht Schwammregionen, Wasserrückhalt auch im freien offenen Gebiet und im Wald, ...ein Wettlauf mit der Zeit, Landwirtschaft saß am Tisch: Ernteprognosen europaweit verschieben sich“, .. Lebensmittel IMPORTE aus anderen Regionen mit Wasserproblemen verbieten sich, ...gute Ergebnisse bei den Landwirten mit KULAP für Humusaufbau, Fruchtfolgen,auf Agrarland Wasser speichern ...“
Schlußwort:“ wir brauchen Wasser **und** Lebensmittel, die Frage ist: wo wird was noch wachsen“

Aus der Wissenschaft:

1, Prof. Dr. Karl Auerswald, Agrarwissenschaftler, Lehrstuhl für Grünlandlehre, TU München, Anhörung „Zukunft der Wasserwirtschaft in Zeiten der Klimaerhitzung“ vor dem Umweltausschuss des bayr. Landtags, <https://www.sueddeutsche.de/bayern/bayern-klimawandel-duerre-hochwasser-trockenheit-1.5774400>

2,6 Dr. Wolfgang Patzwahl, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, „Strategien zur zukünftigen Wassereinsparung im Feldgemüsebau am Beispiel von Franken“ Vortrag an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf am 19.01.2023

3, 4 Dr. Hans-Jürgen Hahn, Gewässerökologe, Institut für Gewässerökologie Univ. Koblenz-Landau, in ARD Doku „Die große Dürre“, sowie am 13.06.23 anlässlich einer Buch-Vorstellung

4 Prof. Dr. Dietrich Borchardt, Hydrobiologe, Helmholtz Zentrum für Umweltforschung Magdeburg <https://www.ufz.de>

4, 5, 6 Stefan Schwarzer, physischer Geograph, ehem. Mitarbeit 2000-2021 bei den Vereinten Nationen in Genf im Umweltprogramm, Buchautor: „Aufbäumen gegen die Dürre“ 2023, von Ute Scheub u. Stefan Schwarzer

1, 2, 6 Prof. Dr.-Ing. Markus Disse, Lehrstuhl für Hydrologie und Flussgebietsmanagement, Technische Universität München, am 27.03.2023 beim „Wasserforum Unterfranken“ mit seiner Präsentation „Der Landschaftswasserhaushalt und wie wir ihn beeinflussen, s.a. www.wasser.tum

Wer wir sind:

- ✓ Die Zukunftsinitiative Land(wirt)schaft, ist ein Zusammenschluss von Bürgern aus verschiedenen Berufsfeldern.
- ✓ Wir sind in großer Sorge um die Zukunft unserer Landwirtschaft und Lebensmittelversorgung
- ✓ Wir (wert)schätzen die Leistungen des Bauernstandes und lehnen sowohl Bauern- als auch Konsumenten- und Beamtenbashing ab. Wir sitzen alle in einem Boot
- ✓ Wir wollen Brücken bauen statt Gräben ziehen
- ✓ Wir möchten zukunftsfähige und krisenfeste Lösungen im Dialog mit allen Beteiligten anstoßen
- ✓ Für eine zukunftsfähige, regionale, klimafreundliche Versorgung mit gesunden Lebensmitteln!
- ✓ Für unsere Kinder und Enkel!

Kontakt: zukunftsinitiative-land-wirt-schaft@web.de

Weiterführende, ausführliche umsetzungsorientierte Informationen s.a.:

DVL Deutscher Verband für Landschaftspflege e.V.: Verbesserung des natürlichen Wasserrückhalts in der Agrarlandschaft, Ansbach 2021, www.dvl.org